



Inspektoren im Netz

Eine Internetseite, die endlos lädt, Bilder, die gar nicht erst angezeigt werden, eine unübersichtliche Navigation – bei Webseiten steckt der Teufel oft im Detail. Für den User ist das zeitraubend und lästig, ein Unternehmen kosten derlei Mängel oft bares Geld.

Wer hat das nicht auch schon erlebt: Wenn Internetseiten unvollständig oder fehlerhaft angezeigt

werden, Links veraltet sind oder Möglichkeiten der Kontaktaufnahmen fehlen, klickt ein User ganz schnell auf den nächsten Google-Treffer weiter. Schließlich sind Zeit und Aufmerksamkeit im Internet immens kostbar und Internetbenutzer entsprechend ungeduldig. Dadurch kann einem Unternehmen unter Umständen bares Geld verloren gehen. Das Problem: Gerade kleine und mittelständische Unternehmen verfügen oftmals nicht über genügend Zeit oder das notwendige Know-how, um sich um einen perfekten Online-Auftritt zu kümmern.

Die Webseiten von Unternehmen kritisch zu analysieren und auf dieser Basis entsprechende Verbesserungsvorschläge zu machen – das ist das Dienstleistungsversprechen der „Netzinspektoren“. Geschäftsführer Martin Weiß erklärt: „Während manche Fehler vielleicht nur lästig und unschön sind, können andere dazu führen, dass eine Webseite in verschiedenen Browsern zum Beispiel völlig an-

ders oder gar nicht dargestellt und im Extremfall für den Besucher sogar unbedienbar wird.“ Der Hintergrund: Nahezu täglich gibt es neue Server-Softwareversionen oder Browser-Updates – für den Laien fällt es angesichts der Schnelllebigkeit im Internet schwer, den Überblick zu behalten. Gerade bei Kleinunternehmen sei es jedoch in vielen Fällen immer noch üblich, dass Webseiten mit ein paar rudimentären HTML-Kenntnissen oder von internetversierten Verwandten zusammengestellt werden. „Da ist es kein Wunder, dass sich Fehler einschleichen. Noch ärgerlicher ist es allerdings, wenn diese nicht selbst, sondern erst von einem Kunden bemerkt werden“, erklärt Weiß.

WEBSEITEN UNTER DER LUPE

Führen „die Netzinspektoren“ eine Analyse der Webseiten durch, nehmen sie die jeweilige Webseite unter mehreren Gesichtspunkten genauer unter die Lupe: Wie wird die Seite von verschiedenen Browsern angezeigt? Wie sind die Ladezeiten? Sind Hyperlinks noch gültig? Welchen Platz belegt die Seite in Suchmaschinen-Rankings? Auf Basis dieser Fragen erstel-

len sie anschließend einen detaillierten Inspektionsbericht, der konkrete Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Webseite beinhaltet. „Diese können dann von dem Kunden selbst oder einer beliebigen Web-Agentur vorgenommen werden. Auf Wunsch übernehmen wir aber auch diesen Part“, sagt Weiß.

Die Kosten für eine solche Basisinspektion liegen bei 119 Euro. Aufgrund der Schnelllebigkeit des Internets empfiehlt Weiß seinen Kunden allerdings, die Webseite regelmäßig einmal pro Quartal prüfen zu lassen – pro Inspektion fällt dann der Intervallpreis von 39 Euro an. „Wenn man bedenkt, welche Bedeutung das Internet für die Außendarstellung eines Unternehmens hat, ist dies sicherlich ein lohnendes Investment.“ Die ersten fünf FACTS-Leser, die sich bis zum 31. Juli 2010 für eine Basisinspektion ihrer Webseite entscheiden, erhalten diese kostenlos.

Daniel Müller ■

INFO Kontakt

E-Mail: facts@netzinspektoren.de
Homepage: www.netzinspektoren.de